

Der Südmährer

Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

65. Jahrgang, Heft 11

November 2013

Internet: <http://www.suedmaehren.de>

oder

<http://www.suedmaehren.com>

e-mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Dachverband Österreich: <http://www.suedmaehren.at>

e-mail: dachverband@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Böhmisch Rudoletz im Kreis Zlabings



Die Kirche von Böhmisch Rudoletz.

Bund der Vertriebenen künftig mit drei Präsidiumsmitgliedern im Bundestag

Die Mitglieder des Bundes der Vertriebenen können sich freuen: Drei Mitglieder des Präsidiums werden künftig im Deutschen Bundestag als Abgeordnete tätig sein.

BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB (CDU) zieht mit einem beachtlichen Ergebnis bereits zum 7. Male in den Deutschen Bundestag ein. Sie hat das Ergebnis gegenüber den letzten Wahlen vor vier Jahren sogar noch gesteigert. Im Bundestag war sie zuletzt Vorsitzende der Arbeitsgruppe Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/CSU und gehörte zudem dem Innen- und Kulturausschuss an.

Damit setzt der Verband auch seine aus der Geschichte der Integration geborene Tradition fort, dass jeder Präsident aufgrund des Aufgabebereiches ein Bundestagsabgeordneter sein sollte. CDU, CSU und SPD haben bis heute abwechselnd die Präsidenten gestellt.

BdV-Präsidiumsmitglied Stephan Mayer (CSU) zieht für den Wahlkreis 213 Altötting

mit dem bundesweit zweithöchsten Erststimmenergebnis wieder in den Bundestag ein. Dort war der Rechtsanwalt, der schon seit 2002 dem Bundestag angehört, unter anderem ordentliches Mitglied im Innenausschuss und Vorsitzender des Unterausschusses Regionale Wirtschaftspolitik.

BdV-Vizepräsident Dr. Bernd Fabritius zieht über die Landesliste Bayern neu in den Deutschen Bundestag ein. Er ist Rechtsanwalt (Schwerpunkt: deutsches und internationales Sozialrecht) und Bundesvorsitzender der Siebenbürger Sachsen aus Rumänien. Er engagiert sich seit Jahren für gute Beziehungen zwischen beiden Ländern. Dr. Fabritius lehrt auch an den juristischen Fakultäten der Universität Lucian Blaga und der Rumänisch-Deutschen Universität in Hermannstadt (Sibiu).

Aus BdV-Nachrichten

Nach der Bundestagswahl

Sudetendeutscher Stimmenkönig

Ob die Bundestagswahl eine Kontinuität in der Vertriebenenpolitik bringen wird, ist noch nicht abzusehen. Aus sudetendeutscher Sicht sind aber einige Ergebnisse bemerkenswert.

So gehört der Sudetendeutsche Stephan Mayer (CSU) aus Altötting, Stellvertreter der Landesvorsitzender der Union der Vertriebenen und Aussiedler (UdV) in Bayern, mit 65,8 Prozent zu den Stimmenkönigen. Professor Egon Jüttner, 1942 in Gurschdorf/Kreis Freiwaldau geboren, gewann für die CDU den Wahlkreis Mannheim.

Karlspreisträgerin Erika Steinbach, Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, verteidigte ihren Wahlkreis in Frankfurt am Main für die CDU. Siegbert Ortmann, Stellvertretender SL-Bundesvorsitzender und Landesvorsitzender des BdV in Hessen, gratulierte und schrieb: „Wir alle wissen,

dass wir mit Ihnen eine Politikerin zur Seite haben, bei der das Anliegen der Vertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler allerhöchsten Stellenwert besitzt.“

Der Sudetendeutsche Stephan Stracke (CSU) setzte sich erneut im Wahlkreis Ostallgäu durch, Erich Irlstorfer (CSU) im Wahlkreis Freising. Der CSU-Sozialpolitiker Reiner Meier, bislang Büroleiter von Parteichef Horst Seehofer, kam über die CSU-Landesliste in den Bundestag. Philipp Mißfelder, ebenfalls bekennender Sudetendeutscher und Bundesvorsitzender der Jungen Union, geht über die Landesliste Nordrhein-Westfalen wieder nach Berlin. Petra Ernstberger, lange Jahre im Sudetendeutschen Rat aktiv, zieht über die bayerische Landesliste der SPD erneut in den Bundestag ein. Philipp Graf von und zu Lerchenfeld (CSU, Vorfahren aus dem

böhmischen Adel) ist neuer Abgeordneter des Wahlkreises Regensburg.

Der Oberschlesier Hartmut Koschyk, amtierender Finanzstaatssekretär und mit einer Sudetendeutschen verheiratet, gewann abermals den Wahlkreis Bayreuth für die CSU. Verteidigungsstaatssekretär Christian Schmidt, Vorsitzender des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums, holte für die CSU den Wahlkreis Fürth. Beider Kollege Christoph Bergner aus dem Innenministerium, amtierender Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, siegte im Wahlkreis Halle (Sachsen-Anhalt) für die CDU. Klaus Brähmig, amtierender Vorsitzender der Gruppe Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten der Unionsfraktion, holt für die CDU den Wahlkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der an das Sudetenland grenzt.

Bernd Fabritius, BdV-Vizepräsident, Bundes und Weltvorsitzender der Siebenbürger Sachsen, zieht über die Landesliste der

CSU in den Bundestag ein. Neben Mayer gehören auch Fabritius, Stracke und Koschyk dem UdV-Landesvorstand an, ebenso Florian Hahn, der zum zweiten Mal den Wahlkreis München-Land gewann.

Wer weitere Abgeordnete des 18. Deutschen Bundestages mit sudetendeutschen Wurzeln kennt oder ausfindig macht, möge diese bitte melden. Bei den Jüngeren geben allein die Geburtsorte keinen Aufschluss mehr über die Zugehörigkeit zur Volksgruppe.

Nicht mehr im Bundestag vertreten ist die Partei des Bundesaußenministers auf Abruf, Guido Westerwelle. Der hatte kurz nach seinem Amtsantritt bar jeder Kenntnis diplomatischer Gepflogenheiten von Warschau aus gegen Erika Steinbach und ein Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin gewettert und dann den Einzug der BdV-Präsidentin und Ideengeberin in den Stiftungsrat „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ verhindert. H. Fischer (aus Suddt. Zeitung)

Sozialministerin Christine Haderthauer:

„Wir bleiben ein Partner, auf den sich die Vertriebenen und Aussiedler verlassen können“

„Der Tag der Heimat erhält in diesem Jahr durch das sechzigjährige Jubiläum des Bundesvertriebenengesetzes eine besondere Bedeutung. Für Millionen von Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern ist dieses Gesetz von 1953 ein Eckpfeiler auf dem Weg ihrer Eingliederung gewesen. Ich freue mich, dass dieser Inte-

grationsprozess so vorbildlich gelungen ist. Durch Fleiß und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten haben die Vertriebenen zusammen mit den Einheimischen dazu beigetragen, dass unser Deutschland – und allen voran Bayern – sozial und wirtschaftlich heute Spitzenleistungen erbringt. Dafür sage ich herzlich ‚Vergelts Gott‘, so

Inhaltsverzeichnis

Znaimer Nachrichten	806
Nikolsburger Wochenschrift	835
Zlabinger Ländchen	858
Neubistritzer Zeitung	865
Nachrichten aus Österreich	875
Allgemeine Mitteilungen	878

Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer zur BdV-Veranstaltungsreihe „Tag der Heimat 2013“.

Haderthauer weiter: „Das Bundesvertriebenengesetz wollte von Anfang an die Vertriebenen in ihrer kulturellen Selbstbehauptung und Identität stärken. Mit dem Motto: „Unser Kulturerbe – Reichtum und Auftrag“ wird diese Verpflichtung beim diesjährigen Tag der Heimat bekräftigt. Ich sehe es als wesentliche Aufgabe, Geschichte, Kultur und Leistungen unserer Deutschen aus dem Osten dauerhaft zu bewahren und im gesamtgesellschaftlichen Bewusstsein wachzuhalten. Dies machen wir in Bayern in besonderer Weise sichtbar beim Bau des Sudetendeutschen Museums, aber auch bei Institutionen wie dem Haus des Deutschen Ostens in München, dem Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen und dem Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg. Wir werden uns auch weiterhin engagiert für die Belange der Vertrie-

benen, Aussiedler und Spätaussiedler einsetzen. So bleibt Bayern für sie Partner, auf den sie sich verlassen können.“

„Bayerns Stärke in der Vertriebenenpolitik ist über die Grenzen des Freistaates hochgeschätzt: Wir setzen klare Ziele und lassen klares Handeln folgen. Deshalb führen wir einen Bayerischen Gedenktag für die Opfer von Vertreibung und Deportation ein. Wir sind dies denen schuldig, die Flucht, Vertreibung und Zwangsaussiedlung ihre Heimat in den deutschen Siedlungsgebieten im Osten Europas verloren haben. Ihr Schicksal darf nicht vergessen werden. Die Erinnerung daran steht ab 2014 an jedem zweiten Sonntag im September im Blickpunkt des öffentlichen Lebens. Denn dieses Thema geht jeden an – von der Jugend bis zu den Angehörigen der Erlebnisgeneration“, so die Bayerische Staatsministerin Christine Haderthauer abschließend. Aus BdV-Nachrichten

Zur Proklamation des Vertriebenengedenktages in Bayern und Hessen

Zur Unterzeichnung der Proklamation eines landesweiten Vertriebenengedenktages in den Ländern Hessen und Bayern durch die Ministerpräsidenten Volker Bouffier und Horst Seehofer erklärt BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB:

Ich begrüße sehr, dass die Bundesländer Hessen und Bayern jeweils einen eigenen landesweiten Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation proklamiert haben. Beide Länder haben jeweils für sich beschlossen, ab 2014 immer den 2. Sonntag im September zu ihrem Landesgedenktag zu machen. Dafür gebührt dem Engagement der beiden Ministerpräsidenten Volker Bouffier und Horst Seehofer unser Dank und unsere Anerkennung.

Bayern und Hessen haben sich stets der Anliegen der Heimatvertriebenen und Aussiedler angenommen. Sie gehen auch dieses Mal vorbildlich und beispielhaft voran, wenn es um die Einführung eines nationalen Gedenktages für die Heimatvertriebenen geht.

Die Bewahrung und Aufarbeitung der Geschichte der Vertreibung wird dort als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen. Mit diesem Beschluss haben sich Bayern und Hessen wieder als vorbildliche Partnerländer für die Heimatvertriebenen und Aussiedler gezeigt, in denen Millionen eine neue Heimat gefunden haben.

Sie demonstrieren damit auch, dass es wichtig ist, die Diskussion im eigenen Land zu führen. Bayern und Hessen tun dies bereits seit Langem vorbildlich und setzen damit ein deutliches und sichtbares Zeichen der Solidarität mit den Heimatvertriebenen, das zum Nachdenken anregen sollte.

Die Bedeutung von Heimat ist bereits in mehreren Landesverfassungen niedergelegt worden. Auch die Geschichte der deutschen Heimatvertriebenen, die Bestandteil unserer gesamtdeutschen Geschichte ist, und das gesamte Volk betrifft muss im allgemeinen Gedächtnis bewahrt werden. Ein Gedenktag ist dazu ein gutes Mittel.

Wir hoffen, dass sich weitere Länder anschließen werden. (BDV-Nachrichten)

Restliche Ehrungen beim 65. Bundestreffen

Das Große Ehrenzeichen in Gold erhielten:

Hermann Sinnl, langjähriger Stv. Obmann der Südmährer in Österreich, jetzt Kulturverband der Südmährer in Österreich, und engagierter Mitarbeiter auf dem Südmährerhof in Niedersulz.

Karl Reif, viele Jahre Ortsbetreuer seiner Heimatgemeinde Rausenbruck im Kreis Znaim, unterstützt die Geschäftsstelle schon seit Langem bei Versandarbeiten von Einladungen und anderen Aussendungen.



Franz Longin mit Hermann Sinnl.



Franz Longin mit Karl Reif.



Bundestreffen 2013 – Blick von der Bühne auf die zahlreichen Teilnehmer während der Kundgebung.

Der Südmährische Landschaftsrat gibt heraus, das

Südmährische Jahrbuch 2014

Es beinhaltet:

Ein umfangreiches Kalendarium mit Namenstagen, die Preisträger aus 2012, Rückblick auf das Bundestreffen, Reisebericht der Jungen und Mittleren Generation, Erinnerungen an daheim, Berichte über Persönlichkeiten Südmährens, Geschichtliches, Heiteres, Besinnliches, Gedichte, ein bisschen Mundart, viele Fotos – schwarzweiß und farbig.

Neu gestalteter Umschlag mit Abbildungen aus allen vier Heimatkreisen, Rückseite Geislinger Motive.

Hier findet jeder interessierte Leser etwas, das ihn anspricht.

Das Buch hat 192 Seiten und kostet 10,00 € zuzüglich Versandkosten und ist zu beziehen bei der Geschäftsstelle des Südmährischen Landschaftsrates.

(Die Auslieferung des Jahrbuches an die Dauer-Abonnenten erfolgt Ende Oktober/Anfang November)



Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 29. 11. 2013

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährischen Landschaftsrates und des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 30,- ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährischer Landschaftsrat i. d. SL. D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31 / 4 38 93, Telefax 073 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen (BLZ: 610 500 00) Kto.-Nr. 6017750, Postbank Stuttg. (BLZ 600 100 70) Kto.-Nr. 15 81-708. Konto für Österreich: Bank Austria Kto.-Nr. 00 212 034 300, BLZ 12000. Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt.

Herstellung: C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).